

"Sieben Gaben"

Anregungen für Firmlinge

Zusammenstellung: Gudrun Schraml, Gemeindereferentin PG Mindelheim, Bistum Augsburg

Impulse für Katechese und Glaubenskommunikation unter Corona-Bedingungen Nr. 5

Eine experimentelle Initiative der Diözesanbeauftragten für Gemeindekatechese der Bayerischen (Erz-)Diözesen



BISTUM AUGSBURG



ERZBISTUM
BAMBERG



Inhaltsverzeichnis

Seite

1.	Die Gaben der Stärke	3
2.	Die Gaben der Frömmigkeit	7
3.	Die Gaben der Erkenntnis	11
4.	Die Gaben der Einsicht	15
5.	Die Gaben der Gottesfurcht	19
6.	Die Gaben des Rates	23
7.	Die Gabe der Weisheit	27
	Gebetsanregung für Firmlinge: Bitten	31
	Gebetsanregung für Firmlinge: Danken	33
	Gebetsanregung für Firmlinge: Klagen	35
	Gebetsanregung für Firmlinge: Loben	37
	Impressum	40

Die Gaben des Geistes

Ein Weg von Ostern bis Pfingsten

Lieber Firmling, da wir derzeit keine gemeinsame Firmvorbereitung vor Ort machen können, laden wir dich in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten ein, über den Heiligen Geist nachzudenken. Und hoffentlich bleibt es nicht nur beim Nachdenken, sondern du spürst auch von seiner Kraft!

Die Bibel, d.h. Menschen die vor 2000 Jahren gelebt haben, beschreiben den Heiligen Geist als einen Beistand, also jemanden, der uns beisteht, und als eine Kraft, die von Gott kommt. Vielleicht hilft dir im Handy-Zeitalter das Bild einer App. Stell dir vor, der Heilige Geist wäre wie eine App, die wir uns bei Gott „kostenlos herunterladen“ können (garantiert ohne Werbung 😊). Eine App ist eine Applikation, zu Deutsch ein Hilfsmittel, um in einer Sache oder Situation besser zurechtzukommen. So ein Hilfsmittel kann auch der Geist Gottes sein, wenn auch das „Herunterladen“ nicht so einfach wie in einem Google Play Store geht. Und natürlich muss man die „Heilig-Geist-App“ dann auch im täglichen Leben anwenden, runterladen alleine hilft nicht! 😊

Nach der Bibel und der Tradition der Kirche gibt es verschiedene Gaben des Hl. Geistes, also sieben Dinge, die der Geist bewirken kann:

Weisheit, Einsicht, Rat, Stärke, Erkenntnis, Frömmigkeit und Gottesfurcht.

Sie sind im Buch Jesaja im Alten Testament beschrieben. Da erhält der verheißene Messias diese Gaben.

➤ *Schlag und lies die Stelle in deiner Bibel nach: Jes 11, 1-2*

An Pfingsten feiern wir das Fest des Heiligen Geistes. Wir erinnern uns, dass die Jünger den Heiligen Geist empfangen hatten und dann den Mut fanden, Jesus zu verkünden. Vorher hatten sie sich, obwohl ihnen Jesus als Auferstandener mehrmals begegnet war, noch nicht getraut.

➤ *Du kannst auch das nachlesen: Apg 2*

Das hört sich vermutlich immer noch ziemlich theoretisch an. Das mit den Jüngern ist lange her. Was bedeutet das heute für dich?

Darüber nachzudenken und es einzuüben, dazu laden wir dich in den kommenden Wochen bis Pfingsten ein.

Los geht es mit der Gabe der Stärke.

Stärke



? Die Gabe der Stärke – was ist das?

Wer möchte nicht gerne stark sein? Es geht hier aber nicht um die Kraft in den Armen oder Beinen. Es geht darum innerlich stark zu sein. Das kann bedeuten: sich nicht so schnell aus dem Tritt bringen zu lassen, schwierige Situationen zu meistern, zu sich selbst stehen, sich etwas zutrauen, Mut haben.

Starke Menschen heute



Ich möchte euch einen Film über einen Menschen zeigen, den ich ziemlich beeindruckend finde. Sein Name ist Nick Vujicic. Er hat es nicht leicht. Er ist mit einer großen Beeinträchtigung, einer körperlichen Behinderung auf die Welt gekommen. Und er lässt sich nicht unterkriegen!

<https://www.youtube.com/watch?v=XzvUDOpC6xl>

Nick Vujicic ist heute verheiratet und hat zwei Kinder. Er arbeitet als Motivationstrainer und verkündet Gott durch sein Leben.

> Was findest du an Nick Vujicic stark? Was beeindruckt dich?



Eine Anregung für Sie, liebe Eltern:

Es gibt viele Bücher von Nick Vujicic, u.a.: *Mein Leben ohne Limits*. Ich kann es sehr empfehlen!



Stärke für mich!

Diese Corona-Zeit macht es uns auch nicht leicht. Und sicher hast du auch schon andere Situationen erlebt, die für dich nicht leicht waren. Hier sind ein paar Anregungen, wie du der Stärke auf die Spur kommen kannst:

- > Überlege dir, wofür du dir Stärke wünschst. In welche Situation möchtest du gerne stark sein?
In einer Prüfungssituation, wenn du unsicher bist, dir etwas vorgenommen hast, ...
- > Bitte Gott um Stärke.
- > Wenn du magst, schneide dir das Bild mit der App aus und stecke es diese Woche über in deine Hosentasche oder lege es auf dein Nachtkästchen.
- > Kennst du Menschen, deren Stärke du bewunderst? Frag sie doch mal, woher sie diese Stärke nehmen! Vielleicht kann er oder sie für dich zum Vorbild werden. Ich mache das auch. Bei Dingen, die ich nicht gut kann, aber gerne können möchte, schaue ich auf Menschen, die das gut können, frage sie, wie sie das hinbekommen und versuche von ihnen zu lernen.
- > Geh mit deiner Kamera auf Motivjagd. Was drückt für dich Stärke aus?
- > Schreib ein Elfchen

Hier ist mein Versuch:

unsicher
Corona Zeit
was wohl kommt
Gott gibt uns Kraft
stark!

- > Hast du das Gebet für Firmlinge noch? Du findest es auf der kommenden Seite. Magst du es jemanden geben und ihn/sie bitten, für dich zu beten?

Wir wünschen dir viel Freude mit den Vorschlägen und natürlich gutes Gelingen bei der Entdeckung der inneren Stärke! Und wir freuen uns, wenn du uns deine Stärke-Bilder oder dein Elfchen zusendest. (Wenn es dich nervt, weil du das schon so viel für die Schule machen musst, dann ist es auch gut. Dann mach es einfach für dich!)

Bleib gesund und pass gut auf dich auf!
Es grüßen dich herzlich!

Gudrun Schraml und Dorothee Schindler

Gebet für die Firmlinge

Guter Gott,
ich bitte dich für N.N.,
die in diesem Jahr das Sakrament der Firmung empfängt.
Schenke ihr die Fülle deiner Gaben.
Einsicht durchdringe ihr Denken und Fühlen,
damit sie achtsam handeln und ihr Leben gelingen kann.
Gewähre ihr die **Erkenntnis**, richtig und falsch zu unterscheiden.
Dein **Rat** weise ihr den Weg in schwierigen Situationen.
Weisheit lasse sie den Überblick in einer komplexen Welt nicht verlieren.
Stärke helfe ihr zu sich selbst zu finden und zu stehen.
Die **Frömmigkeit** wachse in ihr, damit sie den Draht zu dir nicht verliert.
Die rechte **Gottesfurcht** halte in ihr die Sehnsucht nach dir wach.
Lass ihr Leben durchatmet sein von deinem Geist,
dass sie Leben in Fülle findet und zu deiner Zeugin wird in der Welt.
Amen.



Gebet für die Firmlinge

Guter Gott,
ich bitte dich für N.N.,
der in diesem Jahr das Sakrament der Firmung empfängt.
Schenke ihm die Fülle deiner Gaben.
Einsicht durchdringe sein Denken und Fühlen,
damit er achtsam handeln und sein Leben gelingen kann.
Gewähre ihm die **Erkenntnis**, richtig und falsch zu unterscheiden.
Dein **Rat** weise ihm den Weg in schwierigen Situationen.
Weisheit lasse ihn den Überblick in einer komplexen Welt nicht verlieren.
Stärke helfe ihm zu sich selbst zu finden und zu stehen.
Die **Frömmigkeit** wachse in ihm, damit er den Draht zu dir nicht verliert.
Die rechte **Gottesfurcht** halte in ihm die Sehnsucht nach dir wach.
Lass sein Leben durchatmet sein von deinem Geist,
dass er Leben in Fülle findet und zu deinem Zeugen wird in der Welt.
Amen.



Quellen:

Texte im Handybild in Anlehnung an: *Stark! Mich firmen lassen, dkv, Booklet, S. 38*

Gebet der Firmlinge: Quelle unbekannt, Bearbeitung Gudrun Schraml

Bild Film: Pixabay.com

Zusammenstellung: Gudrun Schraml, Gemeindereferentin PG Mindelheim

Die Gaben des Geistes

Ein Weg von Ostern bis Pfingsten

Lieber Firmling,

wie ist es dir denn ergangen mit der „Stärke“?

Bestimmt sind dir Situationen eingefallen, in denen du dir wünschst, stark zu sein. Momentan brauchen wir alle viel Stärke, um mit den Beschränkungen in unserem Leben umzugehen. Und wir hoffen, dir sind auch Menschen eingefallen, die du als stark erlebst und von denen du lernen kannst.

Weiter geht es mit der Gabe der **Frömmigkeit**.

NEIN! Nicht gleich die Augen verdrehen, auch wenn dir das Wort vielleicht altmodisch vorkommt! Erst mal lesen worum es geht! 😊

Frömmigkeit



? Die Gabe der Frömmigkeit – was ist das?

Frömmigkeit, das hört sich vielleicht komisch an in deinen Ohren. Das klingt womöglich nach viel beten, weltfremd sein; fromm, das sind alte Leute. Vielleicht würdest du deine Oma so bezeichnen. In meinen Kinderaugen war meine Oma fromm. Sie hat täglich die Messe mitgefeiert und zu Hause den Rosenkranz gebetet. Das fand ich ziemlich langweilig. Irgendwie haben mich diese Regelmäßigkeit und die Tatsache, dass es ihr offensichtlich Kraft gegeben hat, aber auch beeindruckt.

Keine Sorge, es soll hier nicht darum gehen, so zu glauben oder den Glauben zu leben, wie andere Leute, die du vielleicht für fromm hältst. Es geht darum, wie du den Kontakt zu Gott suchen, halten und pflegen kannst, ähnlich wie du das mit deinen Freunden ja auch machst. Denn es gibt so viele Wege zu Gott, wie es Menschen gibt!

Gott suchen und finden heute



Ich möchte dich wieder zu einem Film einladen:

<https://www.youtube.com/watch?v=eUzkqMzjLvl>

> Was hättest du denn geantwortet, wenn dich jemand auf der Straße gefragt hätte: Gibt es Gott in Mindelheim, Nassenbeuren, Apfeltrach, ...?



Mit Gott in Kontakt!

Wie geht es dir denn mit Gott? Welchen Platz hat er in deinem Leben? Hier sind wieder ein paar Anregungen, wie du mit Gott in Verbindung kommen kannst:

- > *Wie stellst du dir Gott vor? Tausche dich mit jemand darüber aus.*
- > *Welche Fragen hast du an Gott? Du kannst sie Gott selbst stellen. Du kannst sie aber auch uns schreiben und wir versuchen, sie dir zu beantworten.*
- > *Manchmal vergessen wir Gott im Alltag. Hast du etwas, was dich an ihn erinnert? Was könnte das sein? Ein Gegenstand, ein Ritual?*
Hier sind ein paar Vorschläge:
 - *Ein Kreuz in deinem Zimmer, auf das du beim Aufstehen und Zubettgehen schaust.*
 - *Weihwasser, mit dem du dich morgens und abends bekreuzigst.*
 - *Wenn du magst, schneide dir wieder das Bild mit der App aus und stecke es diese Woche über in deine Hosentasche oder lege es auf dein Nachtkästchen.*
 - *Ein Gebet vor dem Essen.*
 - *Ein Morgengebet mit der Bitte, dich und deine Familie durch den Tag zu begleiten.*
 - *Ein Abendgebet mit dem Dank für das, was du Schönes erleben durftest.*
- > *Mit Gott zu reden ist wichtig, damit eine Beziehung zu ihm wachsen kann. So wie du auch mit deinen Freunden redest. Du kannst über alles, mit ihm reden: was dich freut, was dich nervt, was dir Sorgen macht. Du darfst auch wütend sein. Gott hält das schon aus, keine Sorge! Und bitte Gott darum, glauben und ihm vertrauen zu können.*
- > *Kennst du Menschen, deren Glauben du bewunderst? Frag sie doch mal, was ihnen ihr Glaube bedeutet! Vielleicht kann er oder sie für dich zum Vorbild werden. Das wäre auch ein passendes Gespräch mit deinem Paten oder deiner Patin.*
- > *Geh mit deiner Kamera wieder auf Motivjagd. Was drückt für dich Frömmigkeit aus?*
- > *Schreib ein Elfchen*

Hier ist wieder mein Versuch:

Gott?
 Wofür denn?
 Gott gibt Halt.
 Ich lass mich ein.
 Fromm!

Wir wünschen dir viel Freude mit den Vorschlägen und natürlich gutes Gelingen bei der Entdeckung deiner Frömmigkeit!

Und wir freuen uns, wenn du uns deine Bilder oder dein Elfchen zusendest. (Wie gesagt: Wenn es dich nervt, weil du das schon so viel für die Schule machen musst, dann ist es auch ok. Aber freuen tät's uns schon! ☺)

Bleib gesund und pass gut auf dich auf!
Es grüßen dich herzlich!

Gudrun Schraml und Dorothee Schindler



Eine Anregung für Sie, liebe Eltern:

Spüren Sie doch mal diesen Fragen nach:

? Was bedeutet Frömmigkeit für Sie selbst?

? Wie tragen Sie dafür Sorge, dass Ihr Kind einen Glauben entwickeln kann?

! Die Firmvorbereitung und auch jetzt diese Corona-Zeit können eine Gelegenheit sein, miteinander in der Familie Frömmigkeit/Glauben einzuüben.

Quellen:

Texte im Handybild in Anlehnung an: *Stark! Mich firmen lassen, dkf, Booklet, S. 38*

Bild Film: Pixabay.com

Zusammenstellung: Gudrun Schraml, Gemeindereferentin PG Mindelheim

Die Gaben des Geistes Ein Weg von Ostern bis Pfingsten

Lieber Firmling,
wie ist es dir denn ergangen mit der „Frömmigkeit“?
Wir hoffen, die Anregungen vergangene Woche haben dir geholfen, deiner eigenen Frömmigkeit, deinem Glauben ein wenig auf die Schliche zu kommen.

Weiter geht es diese Woche mit der Gabe der **Erkenntnis**.

Erkenntnis



? Die Gabe der Erkenntnis – was ist das?

In unserer Sprache benutzen wir das Wort „erkennen“, wenn wir mit unseren Augen etwas sehen und wissen oder begreifen, was es ist (z.B. „Kannst du auf dem Bild erkennen, wer das ist?“). Wir benutzen es aber auch, wenn wir mit Hilfe unseres Verstandes etwas verstehen, also eine neue „Erkenntnis“ gewinnen. In Mathe ist das sehr hilfreich! ☺

Außerdem steckt das Wort „kennen“ darin. Wir sagen, wir kennen etwas, das oder jemanden, der uns vertraut ist. Die Bibel geht sogar soweit das Wort erkennen für den Geschlechtsverkehr zu benutzen. Maria sagt das, als der Engel zu ihr kommt und die Geburt Jesu ankündigt: „Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?“ (Lk 1,34)

Erkennen geht also ganz schön tief, das ist nicht oberflächlich.

Richtig und falsch zu unterscheiden ist auch nicht immer einfach. Diese Erfahrung hast du vielleicht auch schon einmal gemacht.

Erkenntnis erlangen



Ich möchte dich wieder zu einem Film einladen. Diesmal aus einer sehr schwierigen Zeit der deutschen Geschichte. Hast du schon mal von Sophie Scholl gehört?

<https://www.youtube.com/watch?v=8gW737bpYKI>

Was beeindruckt dich an Sophie Scholl? Was hat sie erkannt?



Richtig und Falsch

Richtig und falsch unterscheiden, das ist nicht immer so einfach. Sophie Scholl war in einer sehr extremen Situation. Sie hat umgedacht. Sie hat erkannt, dass sie zunächst auf dem falschen Weg war. Ihr Glaube hat ihr dabei geholfen. Uns bleibt so eine extreme Situation hoffentlich erspart. Jetzt in der Corona Zeit müssen Politiker aber auch ständig entscheiden, was richtig und was falsch ist. Auch sie sind nicht zu beneiden. In unserem Alltag, im Zusammenleben mit anderen, müssen wir jedoch alle immer wieder Entscheidungen treffen.

- > *Erinnerst du dich an eine schwierige Entscheidung, die du mal treffen musstest? Wie warst du zufrieden mit deiner Entscheidung?*
- > *Wer oder was hilft dir, dich zu entscheiden?*
- > *Manchmal trifft uns eine Erkenntnis ganz unvermittelt. Erinnerst du dich an so einen Geistesblitz? Vielleicht war es ja der Geist Gottes, der dir den geschickt hat. Wir sagen ja auch: Mir fällt etwas ein (Schon wieder so ein schönes Wort in unserer Sprache!). Es fällt mir herein, es wird mir geschenkt, ich kann es nicht machen oder erzwingen.*
- > *Wofür wünschst du dir den Geist der Erkenntnis? Bitte Gott darum!*
- > *Zur Erkenntnis gehört auch die Selbsterkenntnis: also merken, wo man ganz gut unterwegs ist und wann man auf einem falschen Weg ist. Auch bei dieser Erkenntnis kann uns Gottes Geist helfen. So eine Selbst-Erkenntnis tut manchmal weh, wenn wir merken, dass wir Mist gebaut haben. Aber sie ist wichtig, um zu reifen. Also keine Angst und Augen auf! Schließlich glauben wir an einen barmherzigen Gott und dürfen deshalb auch barmherzig mit uns selbst sein. Und umgekehrt dürfen wir uns an uns freuen und auf die Schulter klopfen, wenn uns etwas gelungen ist!*
- > *Geh mit deiner Kamera wieder auf Motivjagd. Wie lässt sich Erkenntnis darstellen?*
- > *Schreib wieder ein Elfchen*

Hier ist wieder mein Versuch:

*Wie?
 Warum? Wohin?
 Du irrst umher.
 Gott führt und lenkt!
 Erkenne!*

Wir wünschen dir wieder viel Freude mit den Vorschlägen und gutes Gelingen bei der Erkenntnis-Reise! Resultate dürft ihr uns gerne wieder zuschicken.

Ergebnisse, die eine Kollegin aus ihren Gemeinden ins Netz gestellt hat, können dich inspirieren, kreativ zu werden: <https://youtu.be/yomOiTTvErs>

Bleib weiterhin gesund und pass gut auf dich auf!

Es grüßen dich herzlich!

Gudrun Schraml und Dorothee Schindler



Eine Anregung für Sie, liebe Eltern:

Sie können ähnlichen Fragen nachspüren wie ihre Kinder. Und vielleicht kommen Sie ja sogar miteinander ins Gespräch darüber.

- Welche wichtigen Entscheidungen musste ich schon treffen, welche waren schwierig?
- Was hilft mir Entscheidungen zu treffen? Woran orientiere ich mich? Hilft mir mein Glaube dabei?
- Bei welchen Entscheidungen kann ich mein Kind unterstützen, damit es zum richtigen Erkennen kommt, ohne das ich ihm meine Meinung aufzwingen?

Quellen:

Texte im Handybild in Anlehnung an: *Stark! Mich firmen lassen, dkf, Booklet, S. 38*

Bild Film: Pixabay.de

Zusammenstellung: Gudrun Schraml, Gemeindereferentin PG Mindelheim

Die Gaben des Geistes Ein Weg von Ostern bis Pfingsten

Lieber Firmling,

wir hoffen, du konntest ein paar neue Erkenntnisse gewinnen in der vergangenen Woche!

Weiter geht es diese Woche mit der Gabe der **Einsicht**.

Einsicht



? Die Gabe der Einsicht – was ist das?

„Das sehe ich überhaupt nicht ein!“, hast du vielleicht auch schon mal zu deinen Eltern gesagt, als sie etwas von dir erwarteten, das dir gar nicht passte. Das klang dann vielleicht auch ein bisschen trotzig und deine Eltern waren wohl nicht begeistert. Dabei hast du doch nur die Wahrheit gesagt, du hattest tatsächlich keine Ein-Sicht. D.h. du hast nicht verstanden, warum das sinnvoll sein soll. Vielleicht hatten deine Eltern dann ein Einsehen mit dir und haben nachgegeben oder sie haben es dir noch einmal erklärt.

Einsicht liegt ganz nah bei der Erkenntnis. Es ist ein tieferes Sehen, ich sehe in etwas hinein. Im Laufe seines Lebens erlangt man verschiedene Einsichten – hoffentlich! ☺. Für mich war es z.B. wichtig einzusehen, dass ich andere Menschen nicht ändern kann.

In der Corona Pandemie wird auch gerade viel darüber diskutiert, welche Maßnahmen einzusehen sind und welche nicht. Die einen sehen es ein, dass wir Abstand halten und vorsichtig sein müssen, andere sehen es nicht ein und pochen auf ihre Freiheitsrechte. Eine knifflige Frage ...

Einsicht heute



Diesmal lade ich dich zu einem Lied ein. Die Aufnahme auf dem Video ist nicht so gut, aber besser als nichts. Das Lied selbst kann aus rechtlichen Gründen leider nicht abgedruckt werden, du findest es in „Liederbuch“ von Robert Haas.

<https://www.youtube.com/watch?v=BfLJB-VHvfl>

> Welche Liedzeile spricht dich an? Du kannst sie unterstreichen oder hier aufschreiben:

Ich sehe ein



Etwas einzusehen fällt uns nicht immer leicht. Dann fahren wir gerne mal aus der Haut. Dann gehen wir nicht nach innen, um nachzuspüren, sondern nach außen. Wir sind ganz außer uns. Manchmal sehen wir etwas erst lange nach dem Ereignis ein. Viel später erst gehen uns die Augen auf. Das kann uns trösten, wenn Dinge passieren, die wir nicht verstehen: vielleicht können wir sie später einmal mit neuen Augen sehen, wie es in dem Lied heißt. Mit etwas Abstand sieht man nämlich oft auch die positiven Dinge, die einem entgangen sind, als man mitten in etwas drin steckte. Hoffentlich geht es uns mit der Corona-Krise auch einmal so.

- > Überleg dir doch mal: Welche Dinge siehst du denn überhaupt nicht ein? Wann fährst du leicht aus der Haut?
- > Und welche Dinge leuchten dir ein?
- > Was möchtest du denn gerne ein-sehen? Dann bitte um den Heiligen Geist, dass dir diese Einsicht geschenkt wird.
- > Manche Dinge sind nicht einzusehen! Auch das ist eine Einsicht! Fällt dir ein Beispiel ein?
- > Hast du für dich schon eine wichtige Einsicht in deinem bisherigen Leben gewonnen?
- > Frag deine Eltern, deinen Paten/deine Patin welche wichtigen Einsichten sie schon in ihrem Leben für sich gewonnen haben.
- > Spielst du ein Instrument? Dann spiel doch das Lied und wenn du noch Mitsänger*innen findest, umso besser!
- > Geh mit deinem Handy wieder auf Motivjagd. Wie lässt sich Einsicht darstellen?
- > Schreib ein Elfchen

Hier ist wieder mein Versuch:

*Nein!
Mag nicht!
Das ist sinnlos!
Ist doch was dran?
Einsicht!*



Hier sind ein paar Einsichten von berühmten Menschen:

Ignatius von Loyola:

Nicht das Vielwissen sättigt die Seele und gibt ihr Befriedigung, sondern das Verkosten der Dinge von innen her.

Antoine de-Saint-Exupéry:

Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.

Jesus:

Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sein Leben einbüßt? (Mk 8,36)

Kennst du noch mehr solcher Sätze?

Wir wünschen dir wieder viel Freude mit den Vorschlägen und vor allem viel Einsicht!
Resultate darfst du uns wie immer gerne zuschicken.

Es grüßen dich herzlich!
Gudrun Schraml und Dorothee Schindler



Eine Anregung für Sie, liebe Eltern:

Sie können wieder ähnlichen Fragen nachspüren wie ihre Kinder. Und vielleicht kommen Sie ja miteinander ins Gespräch darüber.

- Welche wichtigen Einsichten haben Sie in Ihrem Leben gewonnen? Möchten Sie sie mit ihrem Kind teilen?
- Welche Einsichten fallen Ihnen schwer? Welche wünschen Sie sich?

Quellen:

Texte im Handybild in Anlehnung an: *Stark! Mich firmen lassen, dkv, Booklet, S. 38*

Bild Musik: Pixabay.com; Bild Glühbirne: meneya auf Pixabay.com

Zusammenstellung: Gudrun Schraml, Gemeindereferentin PG Mindelheim

Die Gaben des Geistes

Ein Weg von Ostern bis Pfingsten

Lieber Firmling,
wie ist es dir denn ergangen mit der „Einsicht“?
Wir hoffen, die Anregungen vergangene Woche haben dir geholfen, ein paar neue Einsichten zu gewinnen.

Weiter geht es diese Woche mit der Gabe der **Gottesfurcht**.

Gottesfurcht



? Die Gabe der Gottesfurcht – was ist das?

Gleich vorne weg: Furcht bedeutet hier nicht Angst! Es geht nicht darum, Angst vor Gott zu haben! Die verständlicheren Worte sind vielleicht Respekt, Ehrfurcht vor Gott, Staunen.

In der Bibel heißt es trotzdem an vielen Stellen, dass Menschen, die Gott begegnen, sich fürchten (z.B. die Hirten auf dem Feld bei der Geburt Jesu oder Maria bei der Verkündigung). Diese Szenen beschreiben, dass Gott sehr viel größer und ganz anders ist als wir, sodass es einen im ersten Moment erschrecken kann, ihm zu begegnen. Es heißt deshalb dort immer auch: Fürchtet euch nicht! Wenn du mal eine tiefe Gotteserfahrung machst, wirst du das verstehen.

Ein gottesfürchtiger Mensch weiß darum, dass er von Gott erschaffen ist, dass Gott größer ist als er. Das zu akzeptieren ist keine Selbstverständlichkeit, wie unsere heutige Zeit zeigt. Es bedeutet aber wiederum nicht, dass ich mich klein machen muss vor Gott, so wie Menschen einander manchmal klein oder sogar niedermachen. Nein, es geht um das rechte Verhältnis zueinander, zwischen Gott und Mensch. Er ist der Schöpfer, ein sehr liebevoller Schöpfer, wir sind seine Geschöpfe, die sich lieben lassen dürfen in aller Ehrfurcht vor ihm. Diese Ehrfurcht kann sich in der Kirche zeigen, aber auch im Staunen vor Gottes Schöpfung und Geschöpfen.

Gottesfurcht heute



Ich lade euch wieder zu einem Film ein. Der Poetry Slamer Marco Michalzik stellt darin die Frage: Was ist dir heilig?

<https://www.youtube.com/watch?v=EAV-cvWVC6g>

Vermutlich musst du es dir zweimal oder sogar noch öfter anhören, weil so viel drinsteckt in diesem Text.

> Welcher Satz berührt dich, was spricht dich an?



Wie zeigt sich bei dir Gottesfürchtigkeit?

Wir kennen aus unserem Glaubensleben verschiedene Zeichen, wie wir Gottesfurcht ausdrücken. In der Kirche machen wir z.B. eine Kniebeuge als Zeichen der Ehrfurcht vor dem Allerheiligsten im Tabernakel. Zahlreiche Kapellen und Wegkreuze sind Ausdruck der Gottesfurcht der Generationen vor uns. Ältere Menschen kennen noch den Brauch an einem Wegkreuz den Hut zu lüften und das Gebet „Gelobt sei Jesus Christus“ zu sprechen. Für manche Menschen ist der Empfang der Kommunion direkt in den Mund und nicht auf die Hand Ausdruck ihrer Gottesfurcht. Auch hier gilt, wie bei der Frömmigkeit, dass es viele verschiedene Formen gibt, wie man seine Gottesfurcht ausdrücken kann und jeder seine finden muss.

- > *Hast du solche Formen für dich schon entdeckt? Experimentiere doch einfach mal wie du dich am besten ausdrücken kannst. Wenn ich einen Berg erstiegen habe, dann berühre ich als erstes oben am Gipfel das Kreuz. Und wenn ich dann so in die Ferne sehe, möchte ich am liebsten „Großer Gott, wir loben dich“ singen (was ich nicht tue, wenn noch andere Menschen da sind).*
- > *Setz dich aufs Rad und suche in deiner Umgebung Zeichen der Gottesfurcht: Kapellen, Wegkreuze, Marterl, Manchmal steht angeschrieben, was der Anlass für die Errichtung war.*
- > *Kennst du Menschen, die du als gottesfürchtig bezeichnen würdest? Frag sie doch mal, wie sie sich selbst sehen.*
- > *Auch Gebete drücken natürlich Gottesfurcht aus. Hast du ein Lieblingsgebet? Wenn nicht, mach dich doch auf die Suche. Es kann auch ein einzelner Vers aus einem Psalm sein. Oder ein „Ehre sei dem Vater ...“ am Ende des Tages gesprochen.*
- > *Was ist dir heilig? Das können Menschen sein, die dir sehr wichtig sind; Gegenstände, die dich an einen Menschen oder ein schönes Ereignis erinnern; ein Tier, ...*
- > *Gehören Gott und dein Glaube auch dazu?*
- > *Geh mit deiner Kamera wieder auf Motivjagd. Wie lässt sich Gottesfurcht darstellen?*

> *Schreib ein Elfchen*

Hier ist wieder mein Versuch:

*Staunen!
Ich bin.
Die Welt ist.
Gott ist der Schöpfer.
Gottesfurcht!*

Wir wünschen dir wieder viel Freude mit den Vorschlägen und gutes Gelingen beim Hineinspüren in die Gottesfurcht! Resultate darfst du uns gerne wieder zuschicken.

Bleib weiterhin gesund und pass gut auf dich auf!
Es grüßen dich herzlich!

Gudrun Schraml und Dorothee Schindler



Eine Anregung für Sie, liebe Eltern:

- Sie können den Fragen nachspüren wie ihre Kinder.
- Von Marco Michalzik gibt es noch einen weiteren Poetry Text, der etwas anspruchsvoller ist, sodass ich ihn nicht Ihren Kindern alleine zumuten wollte. Vielleicht mögen Sie ihn ja aber zusammen mit Ihren Kindern ansehen und dann darüber sprechen:

<https://www.youtube.com/watch?v=uuo1SCLjola>

Quellen:

Text im Handybild in Anlehnung an: *Stark! Mich firmen lassen, dkV, Booklet, S. 38*

Bild Film: Pixabay.de

Die Gaben des Geistes Ein Weg von Ostern bis Pfingsten

Lieber Firmling,

hattest du eine schöne Begegnung mit einem gottesfürchtigen Menschen?

Ich wünsche dir immer wieder solche Begegnungen, denn der Glaube anderer Menschen kann uns motivieren und bestärken, uns immer wieder selbst auf den Weg zu Gott zu machen und die Gemeinschaft der Glaubenden zu suchen.

Weiter geht es nun mit der Gabe des **Rates**.

Rat



? Die Gabe des Rates – was ist das?

Manchmal steht man ratlos vor einer Situation und weiß nicht recht, was man tun oder wie man sich entscheiden soll. Bestimmt hast du das schon einmal erlebt. Welchen Zweig in der Schule soll ich wählen? Wen soll ich als Pate wählen? Dann ist es sehr hilfreich, wenn man sich einen Rat holen kann. Bei jemanden, dem man vertraut, der mich selbst gut kennt, der es gut mit mir meint, der Lebenserfahrung hat. Ein Rat kann aber immer nur eine Beratung sein, entscheiden muss ich schließlich doch selbst.

Rat finden heute



Heute drehen wir den Spieß mal um. ☺ Youtube ist voller Ratgeber-Filme. Welchen hältst du für besonders wertvoll und kannst ihn weiterempfehlen?

Ok, es gibt doch auch von mir einen Filmtipp:

<https://www.youtube.com/watch?v=fryHIRnFSsQ>

Hier kannst du deinen Firmspender schon mal ein wenig kennenlernen und bekommst noch einmal erklärt was es mit der Firmung auf sich hat.



Wer rät mir?

Wie ist das bei dir? Machst du gerne die Dinge mit dir selber aus, oder holst du dir auch Rat in schwierigen Situationen?

- > *In welchen Situationen hat du dir denn schon Rat gesucht? Warst du gut beraten?*
- > *Bei wem holst du dir Rat? Es ist sicher gut, mehrere Leute an der Seite zu haben, die man um Rat fragen kann, je nachdem, worum es geht, ähnlich den Telefonexperten für verschiedene Themengebiete bei der Sendung Wer wird Millionär. Man kann ein Gespür dafür entwickeln, mit wem man am besten worüber reden kann. Die Schwester kann ich bei Mathe fragen, der Papa weiß, wie man einen Hasenstall baut, die Oma ist für Liebeskummer zuständig, ...*
- > *Dein Pate/deine Patin sollte auch so ein Ratgeber für dich sein können. Worüber kannst du mit ihm/ihr gut reden?*
- > *Ratschläge gibt es manchmal viele, mehr als einem lieb ist. In Buchläden und im Netz schwirrt auch viel Unsinn herum. Da gilt es gut zu unterscheiden! Was meinst du, woran erkennt man einen guten Ratgeber?*
- > *Als Christen dürfen wir natürlich auch Gott um Rat fragen. Er redet nicht immer so deutlich wie wir uns das wünschen, aber er gibt doch Antwort: in einem Lied (das ist mir erst heute Morgen beim Gebet wieder passiert), in einem Bibelvers, in einem Erlebnis, ... Gott ist da ziemlich kreativ. Man muss „nur“ gut hinhören und hinsehen.*
- > *Bitte Gott um den Geist des Rates, wenn du etwas entscheiden willst.*
- > *Geh mit deiner Kamera wieder auf Motivjagd.*
- > *Schreib ein Elfchen*

Hier ist wieder mein Elfchen:

*Weggabelung.
 Alles neu.
 Was ist gut?
 Ich frage einen Freund.
 Rat!*

Wir wünschen dir viel Freude mit den Vorschlägen und gute Ratgeber an deiner Seite!
Und wir freuen uns wie immer, wenn du uns deine Bilder oder dein Elfchen zusendest.

Als Firmling laden wir dich ganz besonders zur Mitfeier des Gottesdienstes am Pfingstfest ein.
Es ist ja das Fest des Heiligen Geistes. Und wir wünschen dir schöne Ferien!

Bleib weiterhin gesund und pass gut auf dich auf!
Es grüßen dich herzlich!

Gudrun Schraml und Dorothee Schindler



Eine Anregung für Sie, liebe Eltern:

Spüren Sie doch mal diesen Fragen nach:

? In welchen Situationen waren Sie froh um einen Rat? Mit wem beraten Sie sich?

? Fragt Ihr Kind Sie um Ihren Rat?

Quellen:

Texte im Handybild in Anlehnung an: *Stark! Mich firmen lassen, dkV, Booklet, S. 38*

Bild Film: Pixabay.de

Zusammenstellung: Gudrun Schraml, Gemeindereferentin PG Mindelheim

Die Gaben des Geistes

Ein Weg von Ostern bis Pfingsten

Lieber Firmling,
ich hoffe, du hast gute Ratgeber an deiner Seite, auf die du immer wieder zukommen kannst
und die dir mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Dies ist nun der letzte Impuls zu den sieben Gaben des Geistes: es geht um die **Weisheit**.

Weisheit



? Die Gabe der Weisheit – was ist das?

Weisheit ist nicht gleichbedeutend mit Wissen. Wissen kann man sich gezielt aneignen, indem man liest, lernt oder wie es heute oft gemacht wird: einfach googelt. Weisheit geht tiefer als Wissen. Weisheit hat etwas mit Lebenserfahrung zu tun. Vieles kann man sich eben nicht einfach anlesen, man muss es erlebt und reflektiert haben. Deshalb sind die Weisen in Filmen auch immer alt, wie Gandalf im Herr der Ringe, Dumbledore in Harry Potter oder die uralte Schildkröte Morla in der Unendlichen Geschichte.

In der Bibel gibt es ein ganzes Buch, das zur Weisheit mahnt. Und im Buch der Sprichwörter sind viele Lebensweisheiten gesammelt.

Weisheit finden heute



Ich lade dich wieder zu einem Film ein:

<https://www.youtube.com/watch?v=Az7IIfNiSAs>

> Die Weisheit, was du gut kannst, die wünsche ich dir schon jetzt, nicht erst, wenn du alt bist. Wann bist du denn in deinem Element?

Mit Weisheit in Berührung



Manchem Menschen hört man zu und man denkt sich, der redet nicht nur einfach so daher, der weiß wovon er redet, das deckt sich mit seinem Leben. Solche Menschen ausfindig zu machen ist heute nicht leicht, da so viel geredet wird auf so vielen Medienkanälen - und nicht immer Sinnvolles.

- > *Fällt dir ein Mensch ein, den du für weise hältst? Wenn du ihn persönlich kennst, suche das Gespräch mit ihm und frage doch einfach mal nach, wie er zu so viel Weisheit gekommen ist. Wenn du noch nicht sicher bist, was denn „dein Element“ ist, dann kannst du auch ihn um seine Meinung bitten.*
- > *Viele Redewendungen sprechen von der Lebenserfahrung von Menschen, die vor uns gelebt haben. Fallen dir welche ein?*
Ich erinnere mich z.B., dass meine Mutter mir geraten hat, als ihre beste Freundin verstorben war, Freundschaften immer gut zu pflegen und nicht zu vernachlässigen.
- > *Von König Salomo, einen König Israels, heißt es, dass er sich von Gott keine Reichtümer gewünscht hat, sondern Weisheit. Eine weise Entscheidung! Du kannst die Geschichte im zweiten Buch der Chronik im Alten Testament nachlesen: 2 Chr 1, 7-13*
- > *Im Buch der Weisheit findest du Salomos Gebet um Weisheit: Weish 9*
- > *Wie klingt dein Gebet um Weisheit? Du kannst für dich oder andere um Weisheit bitten. In diesen Tagen spüren wir deutlich, wie wichtig es ist, von weisen Menschen regiert zu werden. (Ich möchte gerade kein Amerikaner oder Brasilianer sein!)*
- > *Geh mit deiner Kamera wieder auf Motivjagd. Wie lässt sich Weisheit darstellen?*
- > *Schreib ein Elfchen*

Hier ist wieder meines:

*Leben
 Nicht einfach!
 Wie gelingt es?
 Mit Herz und Verstand.
 Weisheit!*

Wir wünschen dir viel Freude mit den Vorschlägen und natürlich gutes Gelingen bei der Entdeckung der Weisheit!

Und wir freuen uns weiterhin, wenn du uns deine Bilder oder dein Elfchen zusendest.

Mit diesem Impuls zur Weisheit geht nun der Weg zu den Gaben des Geistes zu Ende.

> Nimm dir die Zeit und spüre einmal nach, was dir in diesen Wochen aufgegangen oder wichtig geworden ist. Sieben Zeilen für sieben Wochen:

Wenn du in den vergangenen Wochen nicht dazu gekommen bist oder keine rechte Lust verspürt hast ihn zu gehen, kannst du das immer noch nachholen. Den Heiligen Geist gibt es nicht nur an Pfingsten, er ist ganzjährig verfügbar. Es ist auch nicht mit Hamster-Downloads und leeren AppStores zu rechnen! ☺

Es ist auf alle Fälle lohnenswert sich auf diesen Weg zu begeben!

Es grüßen dich herzlich!

Gudrun Schraml und Dorothee Schindler



Eine Anregung für Sie, liebe Eltern:

Spüren Sie doch mal diesen Fragen nach:

? An welchen weisen Menschen orientieren Sie sich?

? Welche Weisheiten wurden Ihnen von Ihren Eltern oder anderen Menschen vermittelt, und welche wollen Sie gerne an Ihre Kinder weitergeben?

Quellen:

Texte im Handybild in Anlehnung an: *Stark! Mich firmen lassen, dkV, Booklet, S. 38*

Bild Film: Pixabay.com

Zusammenstellung: Gudrun Schraml, Gemeindereferentin PG Mindelheim

Mit Gott in Berührung

Gebetsanregung (nicht nur) für Firmlinge



Lieber Firmling,

ich hoffe, das Klagen hat dir gut getan und etwas vom Schweren, das diese Zeit mit sich bringt, von dir genommen. Wir dürfen ja aber Gott nicht nur unser Leid klagen, wir dürfen ihn auch bitten, uns zu helfen.



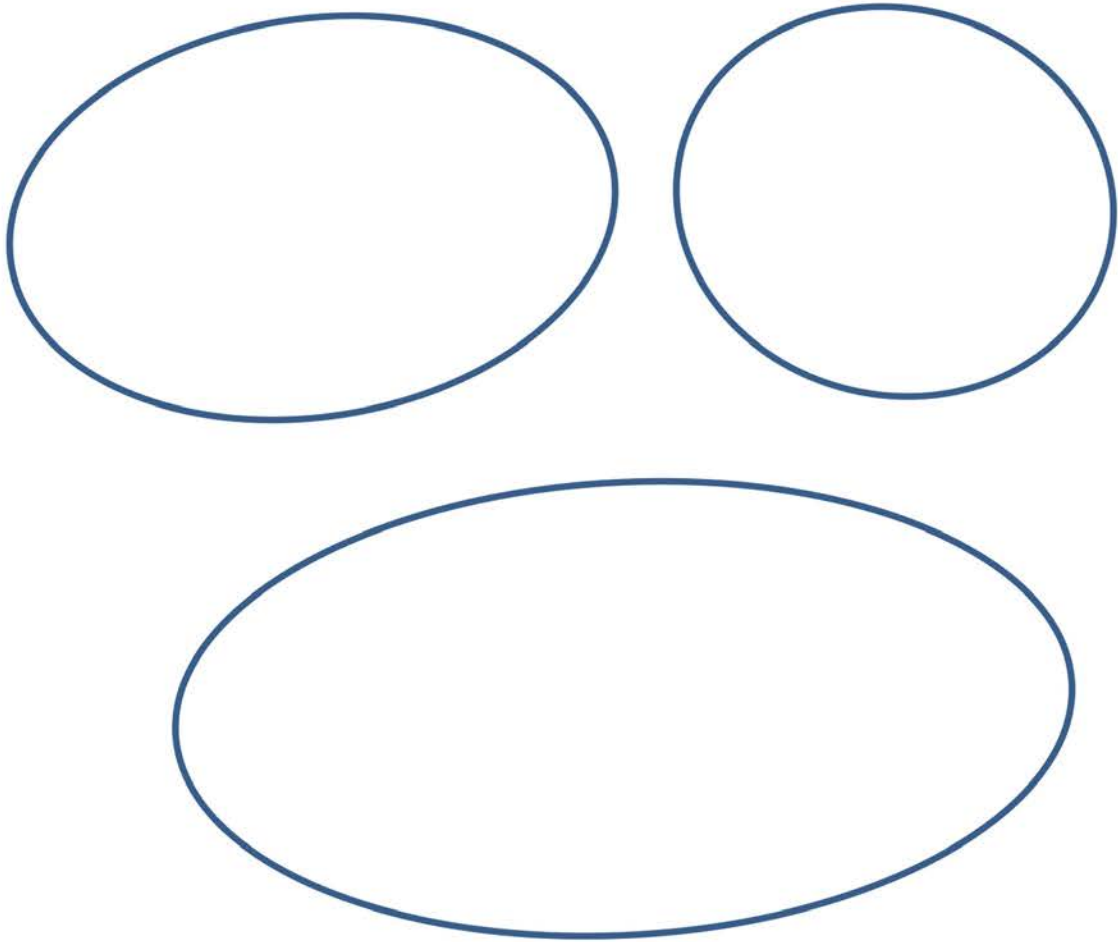
Bitten

Das Bittgebet ist vermutlich die häufigste Form unseres Betens. Wer hat nicht schon mal ein Stoßgebet zum Himmel geschickt in einer Notlage? Jesus sagt: Bittet und es wird euch gegeben, klopft an und es wird euch geöffnet (vgl. Mt 7,7). Wir können mit all unseren Anliegen zu Gott kommen.

Sicher hast du es aber auch schon erlebt, dass eine Bitte nicht erhört wurde. Ja, ein Gebet ist kein Automatismus. Gott ist kein Automat nach dem Prinzip „Gebet oben rein, Erfüllung unten raus“. Warum das so ist? Zugegeben, es wäre „praktisch“, es wäre aber auch zu einfach. Vielleicht weiß Gott manchmal besser, was gut ist. Beten hat viel mit Vertrauen zu tun, damit, zu vertrauen, dass Gott die Dinge fügen wird, wenn auch nicht sofort und genau so wie wir es uns wünschen. Mein Gebet wird deswegen immer offener.

Bitten heißt auch, Gott eine Sorge zu übergeben, dann muss ich sie nicht alleine tragen. Und manchmal überrascht er uns ja auch gerade dann, wenn wir am wenigsten damit rechnen. ☺

- **Für wen und wofür möchtest du denn bitten? Bedenke, was wirklich wichtig ist.**



- **Manche Menschen freut es, wenn sie wissen, dass für sie gebetet wird. Wem möchtest du es denn sagen?**
- **Magst du jemanden bitten, für dich zu beten?**
- **In der Kirche kannst du auch stellvertretend für dein Gebet eine Kerze für jemanden entzünden.**
- **Es kann ein guter Start in den Tag sein, wenn du darauf schaust, was dich heute alles erwartet und Gott bittest, mitzugehen und dir beizustehen.**
- **Als Abendgebet kannst du dir dieses Lied anhören:**
<https://www.youtube.com/watch?v=Zkal-fYt3IM>
Es ist von der Gruppe Sternalle und heißt „Für die Nacht“.

Mit Gott in Berührung

Gebetsanregung (nicht nur) für Firmlinge



Liebe Firmlinge, wie wichtig Berührungen und miteinander in Kontakt sein sind, das haben wir in den vergangenen Wochen erlebt. Freunde, Oma und Opa nicht sehen zu dürfen, das tat weh. Zum Glück gab es ein paar Alternativen über das Internet, doch wirklich befriedigend waren die nicht. Und immer noch müssen wir 1,5 m Abstand halten. Für Gott gelten keine Abstandsregeln. Es mag sich zwar manchmal anfühlen, als sei er wesentlich weiter weg als nur 1,5 m, doch wir können jederzeit mit ihm Kontakt aufnehmen. Mit Gott in Berührung sein, wie geht das? Das einzuüben, dazu bist du in den kommenden Wochen bis zum Sommer eingeladen, wenn wir auf verschiedene Formen des Gebets schauen.



Danken

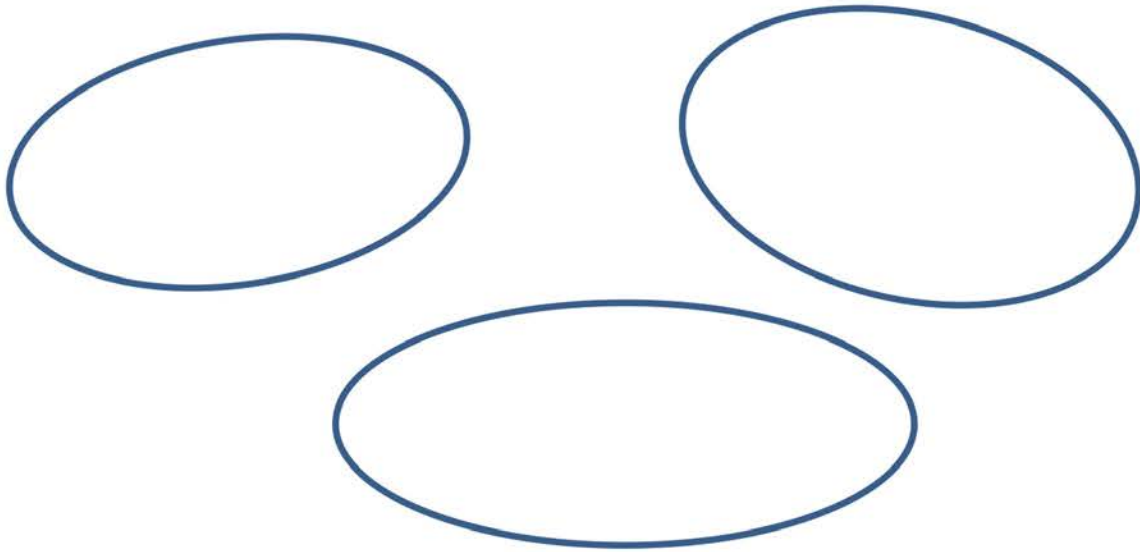
Dankbar bin ich, wenn ich etwas nicht für selbstverständlich halte. Dass nichts selbstverständlich ist, haben wir in den letzten Wochen deutlich vor Augen gestellt bekommen: nicht das Treffen mit lieben Menschen, nicht die Ernte auf den Feldern, nicht, dass Samstagnachmittag der Ball in den Stadien rollt, und vor allem nicht, dass wir gesund sind.

Sarah Marie, eine junge Poetry Slamerin hat das in ihrem Gedicht „Licht an“ sehr schön beschrieben:

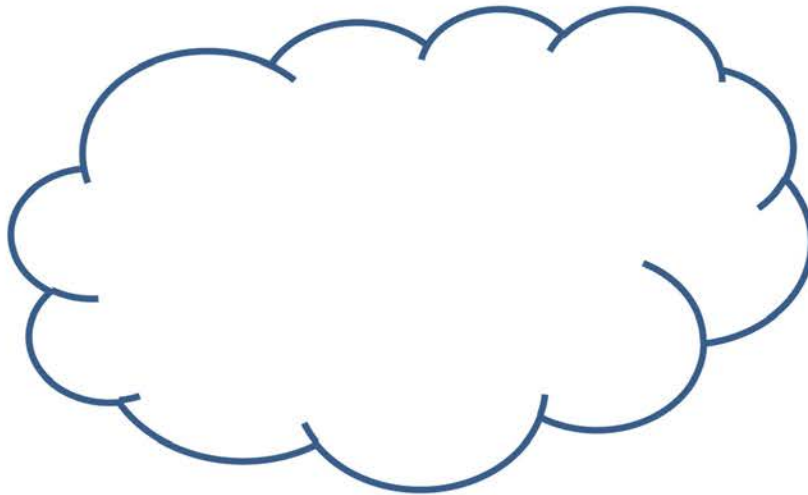
<https://www.youtube.com/watch?v=bNd3SvEgvmM>

Und jetzt bist du dran.

- **Wofür bist du dankbar? Schreib es hier auf.**

Three empty, hand-drawn ovals arranged in a triangular pattern (two on top, one in the center below them) for writing answers to the question about gratitude.

- **Was ist dir in den Wochen seit Corona besonders wertvoll geworden?**

A large, empty, hand-drawn cloud shape with a scalloped border, intended for writing an answer to the question about what has become particularly valuable since Corona.

- **Versuch doch mal eine Woche lang jeden Abend, wenn du ins Bett gehst, auf deinen Tag zu schauen und Gott für die schönen Dinge, die dir geschenkt waren, danke zu sagen.**
- **Bedanke dich bei Menschen, die dir Gutes tun. Wer fällt dir ein?**

Mit Gott in Berührung

Gebetsanregung (nicht nur) für Firmlinge



Lieber Firmling,

ich hoffe, du hast viele Gründe zum Danken gefunden. Wenn nicht, dann schau noch mal genau hin, du entdeckst bestimmt etwas!

Manchmal ist es aber tatsächlich so, dass uns gar nicht zum Danken zumute ist, sondern mehr zum Jammern und Schimpfen oder Türen schlagen. Dann, wenn wir wütend auf jemanden sind, wenn wir uns verletzt fühlen, wenn etwas Schlimmes passiert ist. Diese Corona Zeit bietet genügend Anlass sich zu beklagen. Zur Zeit fühlt sich wohl kaum jemand wirklich wohl. Aber hilft es denn, zu jammern?



Klagen

Ja, es hilft! Alles immer nur runterzuschlucken oder in sich hineinzufressen (manche machen das wortwörtlich) tut nicht gut. Besser ist es, wenn man das, was einen belastet, zum Ausdruck bringt.

Erkennst du, was hier abgebildet ist?



Das ist die sogenannte Klagemauer in Jerusalem. Sie ist der Rest, der vom jüdischen Tempel übrig geblieben ist. Juden versammeln sich dort heute noch zum Gebet. In den Mauerritzen befinden sich lauter kleine Gebetszettel, die Menschen dort hineingesteckt haben. Auch der Papst war schon mal dort und hat das gemacht.

In der Bibel gibt es die Klagepsalmen. Das sind Gebete, in denen Menschen ihre ganze Not herausschreien. Diese Menschen waren nicht zimperlich mit ihren Formulierungen. Sie schimpfen auch mit Gott, warum er ihnen nicht hilft. Darf man das denn, mit Gott schimpfen? Ja, das darf man! Gott hält das aus, keine Sorge!

Der berühmteste Klagepsalm ist der Ps 22. Den hat Jesus am Kreuz gebetet. „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“, schreit er da. Also, selbst Jesus hat sich beklagt!

➤ **Worüber möchtest du denn gerade klagen?**

Hier ist deine persönliche Klagemauer. Schreib dir einfach deine Klagen von der Seele. Du darfst mal so richtig vom Stapel lassen!

➤ **Fühlst du dich jetzt besser?**

Du kannst all das, was du jetzt aufgeschrieben hast, auch Gott in einem Gebet sagen, einem Klagegebet.

Das Besondere an den Klagepsalmen ist, dass sie nicht bei der Klage stehen bleiben. Vielleicht kennst du ja Menschen, die in einer Tour jammern. Das kann anstrengend sein und hilft tatsächlich nicht weiter. Man sollte nach dem Klagen auch wieder die „Kurve kriegen“. Die Klagepsalmen tun dies, indem sie im Vertrauen enden. Manche Beter danken sogar schon im Voraus Gott für die Hilfe, die sie erwarten. Auch im Psalm 22 ist das so.

➤ **Versuch doch auch so einen vertrauensvollen Satz aufzuschreiben!**

Mit Gott in Berührung

Gebetsanregung (nicht nur) für Firmlinge



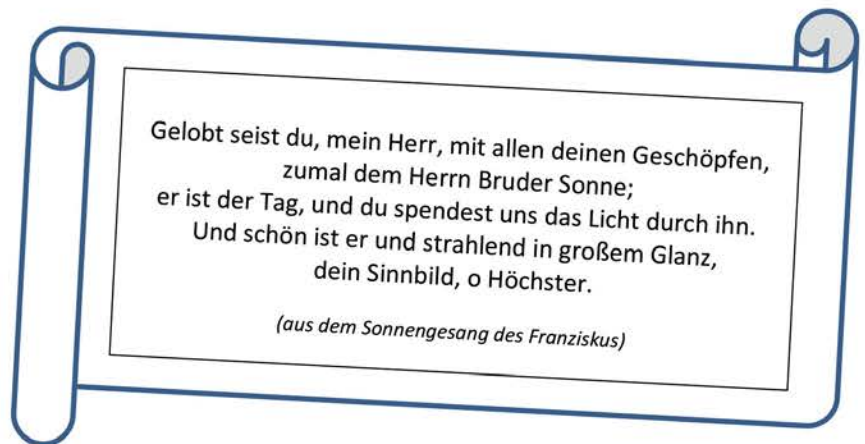
Lieber Firmling,

ich denke, du hast einiges gefunden, worum du Gott bitten möchtest. Jetzt heißt es geduldig sein und sich im Vertrauen einüben! Ich möchte heute mit dir auf eine weitere Form des Gebetes schauen, das Loben.

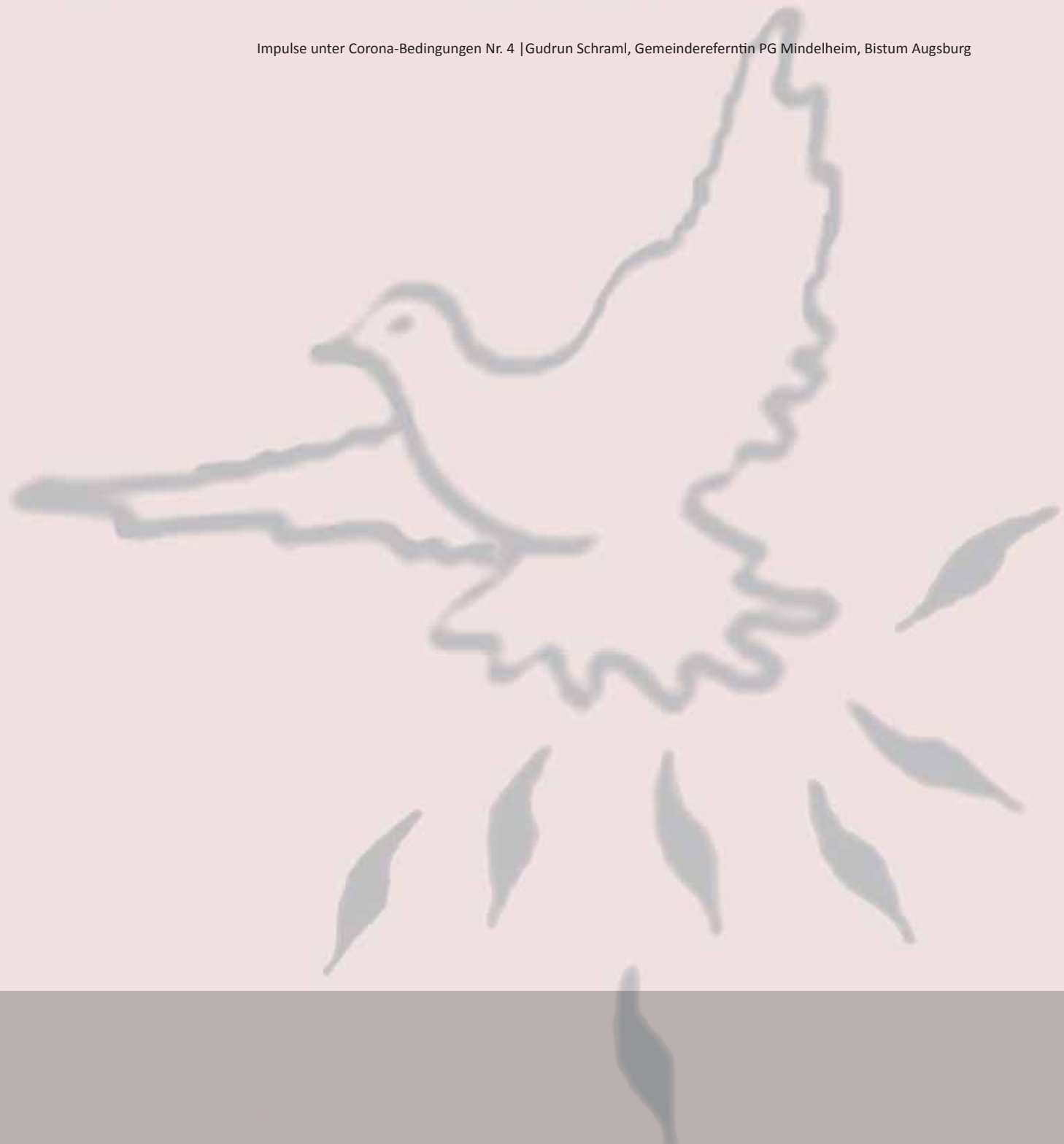


Loben

Wir alle freuen uns darüber, wenn wir gelobt werden. Ein Lob lässt uns gleich ein paar Zentimeter wachsen. Es tut der Seele einfach gut, Bestätigung zu finden. Wenn wir ehrlich sind, loben wir selber aber eher selten. Oft fallen uns Dinge, die uns am anderen stören, viel schneller auf. Aber auch andere freuen sich über Lob! Loben heißt ja, sich über etwas Gutes, etwas, das gelungen ist, gemeinsam zu freuen. Und wie ist das mit Gott? Braucht er unser Lob? Ich denke nicht, in dem Sinne, wie wir Bestätigung brauchen. Freuen tut er sich aber bestimmt, wenn wir uns z. B. an seiner Schöpfung freuen und ihn loben. Oder wenn wir spüren, dass er in unser Leben eingegriffen und geholfen hat und dafür dankbar sind. Loben und danken liegen ganz nah beieinander. Die Voraussetzung für das Loben ist das Staunen können: Schöne Dinge wahrzunehmen, darüber zu staunen, sie nicht für selbstverständlich zu halten. Wer sehen und sich berühren lassen kann, dem kommt oft ganz von alleine ein Lob über die Lippen. In der Bibel gibt es solche Loblieder, z. B. bei den Psalmen. Bekannt ist auch das Loblied der Miriam, der Schwester des Mose, nach der Rettung am Schilfmeer. Vielleicht kennst du auch den Sonnengesang des Franz von Assisi.



- Über welches Lob hast du dich denn am meisten gefreut?
- Versuche doch einmal einen Tag lang nur zu loben und keine Kritik zu äußern.
- Nimm dir in den Ferien Zeit. Wenn du draußen in der Natur bist, schaue, was du alles an Schöнем entdeckst. Wächst ein Lob in dir? Versuch es aufzuschreiben.



IMPRESSUM:

Arbeitsgemeinschaft der Beauftragten für Gemeindekatechese der bayerischen (Erz-)Diözesen
c/o Thomas Höhn (Erzbistum Bamberg)
Erzbischöfliches Ordinariat Bamberg | HA I – Fachbereich Gemeindekatechese
Jakobsplatz 9 | 96049 Bamberg | Tel. (0951) 502-2105
E-Mail: gemeindekatechese@erzbistum-bamberg.de
Home: www.gemeindekatechese.erzbistum-bamberg.de
Layout: Anita Schmitt

Zusammengestellt von Gudrun Schraml, Gemeindereferentin PG Mindelheim, Bistum Augsburg